

ihrer stiftlichen Ordnung zu pflegen, wie vormalß geschehen; welche benante Berschüttung etlich tausend Gulden Schadens werth verorsacht.

Schneeg, ein Gschloß, Herrn von Grotta gehörig, unweith Billach, ist völlig über ein Hausen gefahlen, darinen die alte Frau von Grotta, die Ambl sambt dem jungen Rhindt und das meiste Hausgefindt, in Allem bey 13 Persohnen vnd 11 Pferdt verschüttet vnd erschlagen worden, wie denn er, Herr Baron von Grotta selbst, ihro Hochwürden vnd Gnaden Herrn Praelaten Alberto (von St. Paul) dieses im Nachstehenden berichtet:

„Ich kan auch nit vnderlassen, IHro Hochwürden hiemit zu berichten, daß mich Gott der Allmechtige den 4. Tag dieses lauffenden Monaths durch die grausambe Erdpöden heimgesuecht vnd in ein vnerhörtes Elendt gesetzt, indem mein völliges Gschloß Schneegg sambt dem Traid Rhasten in Grundt zerschüttet worden. Den dadurch erlittenen Schaden aber (so sich wenigst auf 15000 fl. erstreckhen wierdt) wollte ich entlich gar leicht anheim stellen, quia Dominus dedit, Dominus abstulit; sit nomen Domini benedictum; allein waß mich zum maisten schmerzet, vnd mir fast vnerträglich vorkommt, ist, daß vnder dem Stainhausen mein allerliebste Frau Mutter, nun mehro selig, wie auch mein khleines Töchterl sambt 9 Bedienten haben mießen das Leben lassen. Man hört das Erdpöden alhier noch täglich vnd zu Zeitten sehr starkh.

Treffen den 27. Dezember 1690.

Adam Seisfried von Grotta, Freyherr.

Es hat auch sonst allenthalben in andern Stätten, Märkhten vnd Gschlößern, sonderlich in Ober-Kärnthhen großen Schaden verorsacht.

Diese Erdpöden ist nit nur allein in Cärnthhen, sondern auch in Steyer, Crain vnd zum Thail auch in Tyroll vermörcht worden.

Beda Schroll.

### Vom Magdalenenberge.

Sonntag den 22. Mai d. J. wurden von Seite des Geschichtsvereins-Ausschusses die im letzten Winter und Frühjahr vorgenommene Ausgrabungen des Bauers Gradischnigg auf dem Magdalenenberge in Augenschein genommen, zumal die von demselben aufgefundenen drei Römer-Inschriftensteine. Leider war von diesen nur einer gut erhalten, ein Totivstein mit folgender deutlich lesbarer Inschrift:

ATVCOMATON · S · F ·  
 AEIA · L · VIVA · FECIT  
 SIBI · ET · SVIS

das heißt zu deutsch: „Aeia, die Tochter des Atucomaton, eine Freigelassene, setzte diesen Stein bei Lebzeiten für sich selbst und für ihre Angehörigen.“ Der zweite Inschriftstein enthielt nur einzelne unzusammenhängende Buchstaben, aus denen kein Sinn zu entnehmen, und an dem dritten war die Schrift durch die Umbilden der Zeit so verwischt, daß nur die erste Zeile mühsam entziffert werden konnte, sie enthielt den Namen „Privatius“. An sonstigen Alterthümern von irgend welcher Bedeutung lag nichts vor, nur hatte der Gradišnigg-Bauer eine sehr merkwürdige Cisterne aufgedigelt. Dieselbe befand sich wahrscheinlich ursprünglich auf einer Terrasse und kam bei der Abtragung der Terrassenmauer und Abräumung des Schuttes zum Vorschein. Jetzt ragt sie bloßgelegt wie eine drei bis vier Meter hohe hohle Säule empor, welche vorne aufgebrochen die inneren Wände zeigt. Noch kann man deutlich erkennen, wie die Aufmauerung geschah: hölzerne mit Reifen umgebene Cylinder wurden übereinander eingemauert und es ist höchst merkwürdig, daß das allerdings stark vermoderte Holz noch zum Theile an den Wänden haftete und dort wo es fehlte, die Eindrücke der Reife im Mauerwerk hinterließ. Das Wasser stand in der Cisterne meterhoch und war vollkommen gut zu trinken. In Ottmanach am Fuße des Magdalenenberges aber wurde, angeblich auf demselben Acker, wo vor Jahren ein broncener Greif von hohem Werthe gefunden wurde, welcher um 1600 fl. nach Wien verkauft worden ist, heuer im Frühjahr der Portraitkopf eines alten Römers von trefflicher Arbeit, jedoch aus grobem Kalkstein, beim Pflügen gefunden. Der Pfarrer von Ottmanach erwarb die interessante Antike und stellte sie in seiner Wohnung auf. Von den Eingangs erwähnten Inschriftsteinen wurden Papierabklatsche genommen und selbe an das epigraphische Seminar der Wiener Universität zur Publication eingeschendet.

### Mittheilungen aus dem Geschicht-Vereine.

Fortsetzung des Verzeichnisses der Geschenke.

Im April:

Vom Herrn k. k. Notar Hofrichter einen Kaufcontract, ausgestellt von Joseph Baron Michelburg, Notaire im Canton Hermagor, zu St. Stephan am 16. Jänner 1813.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [71](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Vom Magdalenenberge. 194-195](#)